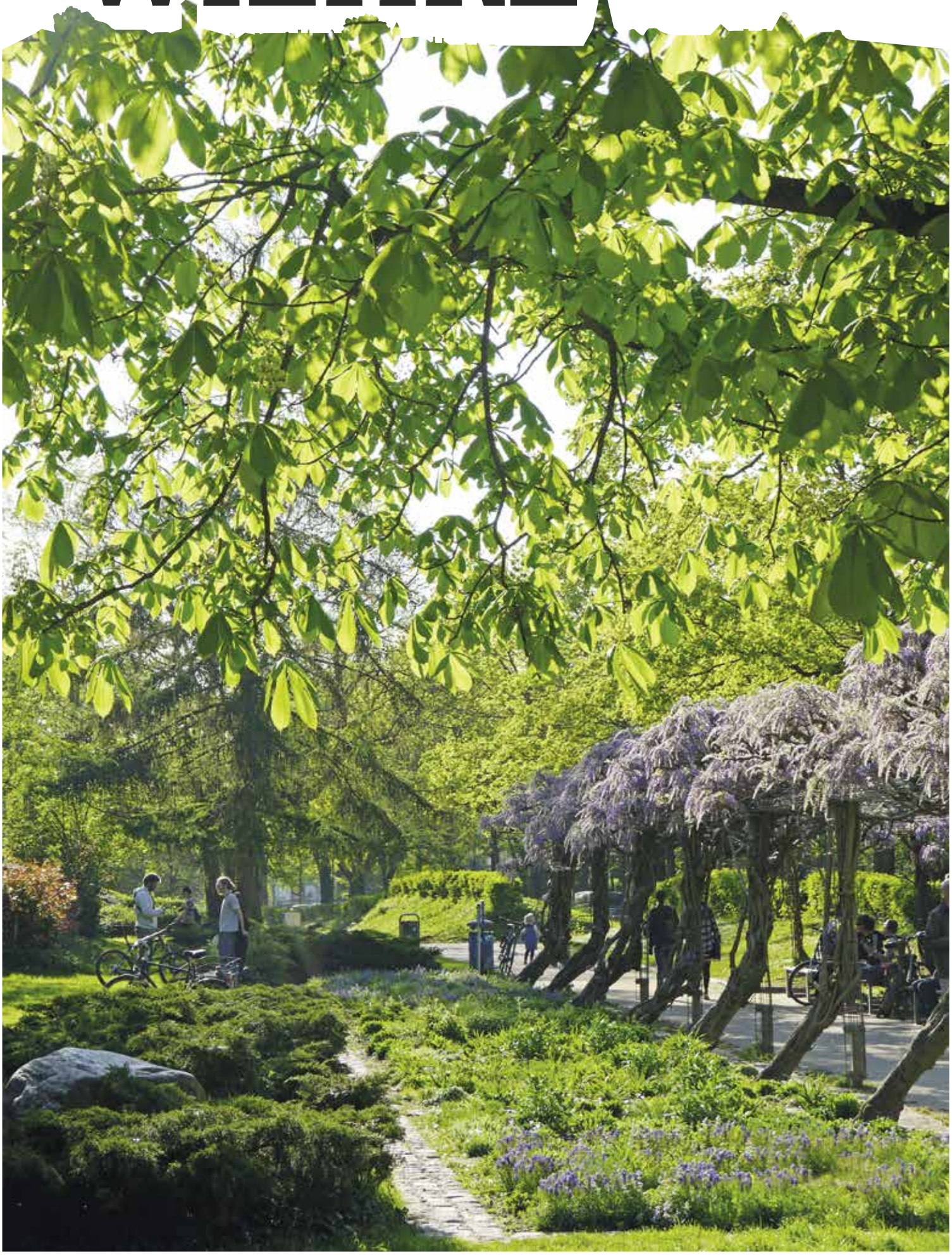
Journal für Mittel- und Unterwiehre Nr. 39 Mai / Juni 2015

WIEHRE



WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.
Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiherschloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

HOFMANN DRUCK

Bild: Emmendingen | Reinhard Schmolze

Unterstützer des Bürgervereins

WEINE GARIBALDI DELIKATESSEN

von blumen INSPIRIERT

MIACASA Tisch & Wohnideen

Elephant Beans

Freude am Wohnen dr.selz immobiliengruppe

Inhalt

Vorwort	» 3
STELL vor der Umsetzung	» 4
Aus dem Schneider?	» 5
Wir feiern! Und zwar mit Ihnen!	» 5
Heinrich-von-Stefan-Straße wird zur » BUSINESS MILE «	» 6
Jede Menge Highlights im Lollo	» 7
Der Sternwald – ein erstrangiges Erholungsgebiet nicht nur für die Wiehre	» 8
Realistisches Naturverständnis?	» 9
Das WaldHaus und die nähere Umgebung	» 10
Inklusion in der Wiehre	» 10
140 Jahre Wiehre Faksimile	» 11
Ausstellung Wiehre 1900	» 12
Impressum	» 14
NEU Unser Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre	» 15

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

in letzter Zeit bekommen wir öfter aufbauendes Feedback für das Wiehre Journal. Im Namen des Bürgervereins danke ich herzlich dafür, dass Sie unsere Arbeit schätzen und uns das auch sagen.

Neulich sprach mich ein Nachbar an, was denn mit dem Journal sei, ob wir schon wieder ein neues Layout hätten. Nein, das haben wir nicht. Seit neuestem bringt der Verlag Zeitung am Samstag aus der March ein Anzeigenblatt im Magazinformat (mit dem verwirrend ähnlichen Titel „Wiehremagazin“) heraus.

Unsere Bitte: Verwechseln Sie die Medien nicht. Das Wiehre Journal entsteht inhaltlich komplett in ehrenamtlicher Arbeit. Als Bürgerverein wollen wir Sie über wichtige Themen unseres Stadtteils informieren, bei kritischen Vorhaben aufmerken – und der Wiehre eine kräftige Stimme in der Stadt geben.

Und wir werden unser Journal weiter entwickeln. Dieses Jahr soll es fünf Mal erscheinen, in der Zukunft vielleicht noch öfter. Für die Finanzierung des Vierfarb-Drucks brauchen wir Unterstützung. Allen Partnern, Sponsoren und Anzeigengebern, die durch ihr Engagement unser Erscheinen ermöglichen, möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich danken. Sie unterstützen die Existenz eines unabhängigen, offenen Mediums – von Bürgern für Bürger.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Dorothee Schröder,
im Namen des gesamten Bürgervereins-Vorstands

Titel
Der Titel zeigt den Blick vom Alten Wiehre-Bahnhof in Richtung Urachstraße.

Fotografin
Dorothee Schröder

© Matthias Gänswein

Sichtbarkeit und Konzepte

STELL vor der Umsetzung

Sie erinnern sich sicher noch an den Prozess der Stadtteil-Entwicklungsleitlinien für die Wiehre. In diesem Rahmen hat die Stadt uns, wie allen Stadtteilen, Gelder als Gegenleistung für das Engagement zugesagt.

Nachdem die Wiehremer Stadtteil-Entwicklungsleitlinien (STELL) bereits im Jahr 2013 der Stadt übergeben worden waren, bislang aber keine formelle Beratung und Annahme durch den Gemeinderat erfolgte, sind beide Wiehremer Bürgervereine von der Verwaltung gebeten worden, konkrete Umsetzungssetzungsprojekte vorzuschlagen. Ziel: Die rund 150.000 Euro aus dem Umsetzungsfonds sollen zeitnah für stadtteilbezogene Projekte verwendet werden. Die Stadt ist somit bereit, die Gelder bereits vor der formellen Beratung der STELL-Wiehre freizugeben.

» Leitidee war und ist die Entwicklung des Stadtteils. «

Sichtbarkeit und Konzepte

Die Vorstände der Bürgervereine haben auf der Abschlussveranstaltung im März vorgeschlagen, die Gelder für wenige ausgewählte Projekte zu verwenden. Leitidee war und ist die Entwicklung des Stadtteils. Unsere Bürgervereine lehnen dabei die Finanzierung von Projekten aus dem Umsetzungsfonds ab, die zu den Pflichtaufgaben der Verwaltung zählen.

Treffpunkte schaffen – mehr Raum für Fußgänger – Entwicklungskonzepte

Folgende Projekte sollen nunmehr mit der Stadt Freiburg konkret beraten werden:

1 Treffpunkt(e): Die Bürger wollen eine Möglichkeit, sich im Stadtteil treffen zu können. Vereine und Gruppen suchen eine dauerhafte Bleibe. Es soll ein Treffpunkt entwickelt werden, wie ihn die meisten anderen Quartiere bereits besitzen. Vielleicht können neue Nutzungskonzepte für bereits genutzte Räume (z.B. Schulen) angedacht werden.

2 Lucyée Turenne: Der seit Jahren brachliegende Gebäudeflügel soll zu einem Stadtteiltreffpunkt umgestaltet werden.

3 Vorfahrt für Fußgänger: Mit zeitlich begrenzten Maßnahmen soll ausprobiert werden, wie zu Gunsten von Fußgängern und Stadtraum der zunehmenden Zuparkung der Wiehre begegnet werden kann.

4 Konzepte: Die Projektgelder sollen dafür eingesetzt werden, dass die Bürgervereine Konzepte (Verkehrskonzept, Plätze etc.) entwickeln können. Ziel: Die Stadtteilentwicklung mittels fundierten Ideen und Konzepten voranzutreiben.

Justus Kampp

© Dorothee Schröder

Überlegungen zur künftigen Nutzung der Reinhold-Schneider-Villa gehen weiter

Aus dem Schneider?

Das Areal der Reinhold-Schneider-Villa am Fuß des Lorettobergs kommt nicht zur Ruhe. Die Pläne eines Investors, das denkmalgeschützte Areal nachzuverdichten und die Villa gesondert zu vermarkten, haben weit über die Grenzen Freiburgs hinaus für Unmut gesorgt. Ein Apell von über 130 Prominenten, die Nutzung des Ensembles neu zu überdenken, zeigt nun erste Wirkung.

Stiftung zum kulturellen Dialog?

Was könnte auf dem großzügigen Gelände entstehen? Statt hochpreisigem Wohnen schlägt eine Gruppe von Freunden des Werkes Reinhold Schneiders vor, das Haus in eine Stiftung zum Dialog zwischen den Kulturen zu überführen. Schneider setzte sich Zeit Lebens für den Austausch der Kulturen und Religionen ein. Die Villa zu einem Ort der Begegnung und Verständigung umzuwidmen, ist daher der Vorschlag aus dem Initiativkreis um Uwe Pörksen und anderen. Die Villa könnte Künstlern und Forschern sowohl als Begegnungsstätte als auch als ein Aufenthaltsort dienen.

Gesprächsangebote und Moratorien

Der Investor, die Freiburger Treubau, will sich den Plänen nicht verschließen und hat dem Initiativkreis nicht nur ein Gesprächsangebot, sondern auch ein Moratorium unterbreitet. Bis Ende Mai sei man, so verlautet es aus dem Initiativkreis, auf Investorenseite bereit, Vorschläge entgegenzunehmen. Doch klar ist auch: Es geht ums Geld. Um viel Geld. Das Areal ganz oder teilweise zu übernehmen, die Einrichtung einer Stiftung, Betrieb und Unterhalt – all das benötigt nicht Tausende, sondern Millionen Euro.

Mehr Zeit

Aus Sicht des Bürgervereins ist das Signal von Seiten der Treubau mehr als zu begrüßen. Endlich besteht die Chance für einen Dialog über das Gelände. Vieles ist denkbar. Allein, es fehlt die Zeit. Wenige Wochen sind zu knapp für ein tragfähiges Finanzierungs- und Stiftungsmodell. Der Bürgerverein setzt sich daher derzeit dafür ein, dass die Akteure sich mehr Zeit geben und auch die Stadt in die Nutzungskonzepte einbezogen wird.

Reinhold-Schneider-Villa für die Bürger?

Aus Sicht des Bürgervereins sollte gemeinsam mit der Stadt geprüft werden, ob das Areal für die Bürgerschaft allgemein geöffnet werden könnte. Die Wiehre braucht ein Bürgerhaus. Während andere Stadtteile ihre „Stube" für die Bürgerschaft haben oder bekommen, geht Freiburgs größter Stadtteil weiter leer aus. Das „Schneider Areal" ist für Freiburg und den Stadtteil zu bedeutend, um es allein den legitimen Interessen des Immobilienmarktes zu überlassen. Die öffentliche oder halböffentliche Nutzung böte einen Ausweg aus der heute misslichen Situation und wäre eine echte Perspektive.

Justus Kampp

Sommerfest anlässlich 140 Jahre Bürgerverein

Wir feiern! Und zwar mit Ihnen!

Keine langen Reden! Keine Rückblicke! Auf getragene Musik werden wir auch verzichten. Stattdessen werden wir mit Ihnen am 18. Juli in lockerer Runde unser 140-jähriges Bestehen mit einem Sommer- und Familienfest feiern.

Die Wiehre ist alt und jung zugleich: über 1.000 Jahre gewachsen und doch erst so richtig um die Jahrhundertwende durchgestartet. Unser Stadtteil hat viel Tradition, bietet aber auch viel Jugend. Unser Verein ist mit 140 Jahren altehrwürdig, dennoch fühlen wir uns jung und stets neu!

Was liegt also näher, als unser Jubiläum 140 Jahre jung mit Schwung und Kultur zu begehen? Wir freuen uns, dass wir im Juli nicht nur in St. Cyriak und Perpetua, sondern, so denn die Pläne es zulassen, auch im Park des ehemaligen Franziskanerordens feiern können. Die Wiese GmbH als neue Eigentümerin des Klosters will uns die Pforten öffnen. Auch das ist ein treffendes Sinnbild für Vergangenheit und Zukunft: Das Klostergelände wird künftig pädagogisch genutzt. Aufbruch in neue Zeiten!

Wir laden Sie heute schon ein, mit uns zu feiern.Von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr gibt es Gaumenfreuden, Musik, Akrobatik, eine Lesung sowie Spiel und Spaß für Kinder mit dem Spielmobil.

Justus Kampp

Wiehre goes Business

Heinrich-von-Stephan-Straße wird zur » BUSINESS MILE «

Wiehre. Altbau. Grün. Behaglichkeit. Wiehre, das wissen wir alle, ist weit mehr. Unser größter Freiburger Stadtteil ist auch Arbeitsumgebung für Tausende. Und es werden mehr. Freiburg wächst. Rund 1.000 Arbeitsplätze sollen laut OB in den letzten Jahren jährlich hinzugekommen sein.

Mit der Heinrich-von-Stephan-Straße erhält Freiburg in den kommenden Jahren ein weiteres neues Büro- und Geschäftsquartier. Regie auf dem Areal führt die STRABAG. Mit der Grundsteinlegung am 16. April 2015 fiel der Startschuss für die weitere Bebauung. Als erster Bauabschnitt entsteht auf dem Areal ein fünfgeschossiges Geschäftshaus mit einer Bruttogrundfläche von ca. 7.900 m² und einem Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro. Neben der Büronutzung soll das Gebäude auch Einzelhandels- und Gastronomieflächen sowie eine Tiefgarage mit ca. 100 Stellplätzen erhalten. Entworfen wurde der Bau von den Freiburger Architekten Böwer Eith Murken. Das Büro ging 2012 seinerzeit aus dem städtebaulichen Wettbewerb zur Erschließung des gesamten Postareals hervor. Die Schweizer zahnmedizinische Firma Strautmann wird ihre Aktivitäten am neuen Standort ab 2016 bündeln. Mehre Hundert Arbeitsplätze werden verlagert, neue entstehen.

Neue Strukturen für den Stadtteil

Damit verändern sich auch die Strukturen im Quartier. Nachdem die zentrale Verkehrsachse Heinrich-von-Stephan vierspurig umgebaut wurde, wird das bahnseitig entstehende Quartier (geplant sind weitere Büroflächen und u.a. ein Hotel), die Wiehre deutlich erweitern. Das von der STRABAG als »BUSINESS MILE« bezeichnete Projekt erhält einen eigenen öffentlichen Platz mit großer Wasserfläche, Gastronomie und eine neue Kindertagesstätte. Kurz: Der Stadtteil wird einen neuen westlichen städtebaulichen Anker erhalten.

> » Der dortige Neubau wird, wie von uns mehrfach kritisiert, die Umgebung massiv dominieren. «

Und der Bürgerverein?

Der Bürgerverein steht der Entwicklung grundsätzlich positiv gegenüber. Während das städtebauliche Konzept für das Postareal der STRABAG durchdacht ist und vom Gestaltungsbeirat begleitet wird, ist die Entwicklung im Bereich Freiau / Rehlingstraße durchaus kritisch zu sehen. Der dortige Neubau wird, wie von uns mehrfach kritisiert, die Umgebung massiv dominieren. Der bauliche Bestand kommt unter die Räder. Es wäre angezeigt, die Heinrich-von-Stephan-Straße auf beiden Seiten klug weiterzuentwickeln.

Justus Kampp

Heike Wessels und Martin Günter 2004 im Lorettobad

Lorettobad

Jede Menge Highlights im Lollo

Bürgerverein, Förderverein und die Regio Bäder GmbH haben auch in diesem Jahr wieder ein beeindruckendes Konzertprogramm fürs Damenbad zusammengestellt.

Die Sommerabendkonzertsaison startet am 11.07.2015 mit „Öl des Südens", alten Bekannten im Damenbad. Das letztjährige Konzert des à-capella-Chors fiel buchstäblich ins Wasser – bei Open-Air-Konzerten leider möglich. Diesmal aber soll es mit dem an die legendären Comedian Harmonists erinnernden Konzert klappen. Wieso sind nur die Comedian Harmonists legendär: Öl des Südens ist es inzwischen auch.

Fünfzig Jahre jung und ein bisschen weise: die „Albert-Louis-Jazzband" feiert ihr Jubiläum am 18.07.2015 natürlich im Damenbad, zu dem die Herren sonst ja keinen Zutritt bekommen. Mit Albert Louis begannen wir 1986 unsere Konzertreihe im Lorettobad, also auch schon fast eine runde Jubiläumszahl. Nach der bisherigen Planung ist der Südwestfunk dabei.

Ich gestehe offen (und Öl des Südens und Albert Louis mögen mir das nicht übelnehmen): für mich persönlich ist der Höhepunkt der Saison am 01.08.2015 ein Wagner- und Liszt-Liederabend mit Heike Wessels, begleitet von Martin Günter am Klavier. Heike Wessels, die wir vor zehn Jahren schon zweimal im Lorettobad hören durften, ist heute eine begehrte Wagner-Sängerin – aber nicht nur Wagner! –, die neben ihrem Engagement an der Oper in Mannheim auch bei Gastauftritten an der Bastille-Oper in Paris oder der Rheinoper in Düsseldorf gefeiert wird. Mitveranstalter ist der Richard-Wagner-Verband Freiburg. Nur dieses Konzert findet bei schlechtem Wetter auch im Saal statt: gegenüber im KHG-Saal Lorettostraße 24.

Wie üblich beginnen die Konzerte um 20:00 Uhr, sie kosten keinen Eintritt, um großzügige Spenden zugunsten des Lorettobades wird gebeten.

Klaus Winkler

dr.selz
immobiliengruppe

Freude am Wohnen

Wir vermitteln nicht einfach nur Wohnraum, sondern Plätze voller Lebensgefühl.

Immobiliengruppe Dr. Selz
Schweizer Palais
Holbeinstraße 9
79100 Freiburg
fon 07 61 / 8 96 45-0
info@dr-selz.de
www.dr-selz.de

© Frieder Konold

Der Sternwald – ein erstrangiges Erholungsgebiet nicht nur für die Wiehre

Waldbegehung des Bürgervereins mit Dr. Hans Burgbacher am 27.03.2015

Am Pavillon des Sternwaldecks packte FD Burgbacher eine Landkarte aus und zeigte anhand der eingefärbten Waldflächen der Stadt Freiburg, welche Bedeutung der Wald für die Gesamtstadt hat: Über 40 Prozent der Gemarkungsfläche werden vom Forst eingenommen, ganz überwiegend Eigentum der Stadt, nur wenig Privat- und Staatswald.

Auf dem Franzosenweg ansteigend Blick auf die Waldbewirtschaftung: Bewusster Erhalt auch stehenden Totholzes für die Fauna, insbesondere für Insekten und Vögel. Naturverjüngung durch Entnahme astreicher älterer Stämme (Brennholznutzung) und Förderung gerade wachsender Nutzhölzer durch gezielte Auslichtung. Nur sie können mittel- bis langfristig den Ertrag aus dem Stadtwald sichern. Mischung der Baumarten statt Monokulturen. Keine flächenhaften Abholzungen mehr, sondern natürliche Sukzession fördern, d.h. dem Wald seinen natürlichen Nachwuchs sichern. Dazu sollen als Nahrung und Wasserrückhaltung auch Laub, Reisig und Äste verbleiben; ein aufgeräumter Wald ist Waldwirtschaft der Vergangenheit.

Der Revierförster kennt seine Bäume: Rot gekennzeichnet sind sie demnächst abgängig, sei es, um Platz für besseren Nachwuchs zu machen, sei es wegen Krankheit und Fäulnis oder Gefährdung. Hellgrün gekennzeichnet sind die Bäume, die für die Holzproduktion wichtig sind und werden.

Mountainbiker auf schmalen Waldwegen radeln vorbei, ein Ärgernis für Wanderer, sofern rücksichtslos, da sie eigentlich nur Wege > 2 m Breite benutzen sollten. Die Beschwerden darüber halten sich bisher in Grenzen. Wichtiger als die Sperrung von Wegen ist, dieser Art von Freizeitaktivität auch Raum zu schaffen. Gerade ist eine MB-Abfahrt vom Kybfelsen zur Sternwaldwiese im Bau, um die unterschiedlichen Bedürfnisse von Wanderern und Freizeitradler zu trennen.

Inzwischen ist ein wunderbarer Aussichtspunkt unterhalb des Brombergfelsens erreicht. Dort steht eine von den Forstleuten errichtete große, bequeme Liege. Der Blick reicht von den Vogesen im Südwesten bis zum Straßburger Münster im Norden und den Rosskopfhöhen mit seinen Windrädern, davor die beeindruckende bauliche Gestalt der Stadt.

Die Aussichtpunkte im Stern- und Lorettobergwald werden thematisiert: Es sind deren zu wenige, wie der Bürgerverein mahnt. Es gibt eine Dokumentation von etwa 30 Bänken, von denen man keinen Blick mehr in die Landschaft hat. Diesen Wunsch nimmt FD Burgbacher mit. Zu bedenken ist dabei, dass das Freihalten von entsprechenden Ausblicken auch immer mit einem Ausfall von Holzproduktionsfläche verbunden ist. „Mal sehen, was da zu machen ist“, meint FD Burgbacher. Es sei ein wichtiges Anliegen, im Erholungswald auf diesen Bürgerwunsch einzugehen und den Spaziergängern solche Blicke auf die Stadt und ihre Umgebung zu ermöglichen. Welche Stadt hat schon die landschaftliche Gunst, ihren Bürgern und Gästen in nur wenigen Gehminuten einen Ausblick von 100 bis 250 Höhenmeter Differenz zu bieten?

Klaus Füsslin

© Frieder Konold

Realistisches Naturverständnis?

Die Wiehre liegt unmittelbar am Sternwald. Wir sprachen mit Dr. Hans Burgbacher, Stadtforstdirektor Freiburg, über Holzwirtschaft und Naturverständnis.

Dr. Burgbacher, auf dem Spaziergang im März mit unserem Bürgerverein sprachen wir über die Waldbewirtschaftung. Wie geht das Forstamt vor?
Unsere Haupttätigkeit ist tatsächlich die Holzwirtschaft. Wir haben mehrere Millionen Nadel- und Laubbäume im Bestand. Jedes Jahr fällen wir rund 5.000 und liefern einen wertvollen nachwachsenden Rohstoff. Gleichzeitig weisen wir Schutzflächen aus, zur Walderholung und um besonders wertvolle Lebensräume zu schützen. So sorgen wir dafür, dass ein Vielfaches an Bäumen nachwachsen kann. Dennoch gibt es Kritik.

Wofür?
Auch die nachhaltige wirtschaftliche Nutzung der Ressource Wald wird teilweise als Waldzerstörung angesehen. Mit diesem Eindruck werden wir immer wieder einmal konfrontiert. Ich meine allerdings, dass hier ein Missverständnis vorliegt.

In welcher Hinsicht?
Manche halten das Fällen eines Baumes für grundsätzlich verwerflich. Es gibt auch die Gegenseite, die völlig achtlos mit Ressourcen wie Holz oder Wald umgeht. Beide Seiten zeigen meiner Ansicht nach vor allem eins, dass der lebendige Bezug zur Nutzung von Wald verloren geht.

Feldwirtschaft, Holzwirtschaft, Tierhaltung, das ist die Basis unseres Lebens. Der Mensch lebt von der Natur. Wovon sonst?

Sehen Sie, ich bin Förster und Jäger. Ich weiß, die Jagd ist umstritten. Aber sie ist auch das älteste Gewerbe des Menschen. Das Fleisch, die Knochen und Felle haben die frühen Menschen ernährt, gekleidet und ihnen Werkzeuge geliefert. Heute, wo Wolf und Luchs fast verschwunden sind, regulieren wir die Wildtierbestände. Die Jagd ist, wie die Wildtiere-Hege, ein unverzichtbarer Beitrag für das Ökosystem Wald. Die Holzwirtschaft ist ein wichtiger Beitrag zur Volkswirtschaft.

Mögen Sie das erläutern?
Der Freiburger Wald ist seit Urzeiten ein bewirtschafteter Raum. Wir leben von ihm und pflegen ihn. Ist es nicht besser, regionales Holz zu nutzen, als es von Übersee einzuschiffen? Die Verklärung natürlicher Räume geht an der Realität vorbei. Um das ins Gedächtnis zu rufen, haben wir übrigens das WaldHaus aufgebaut.

Welche Aufgabe hat das WaldHaus?
Der Zweck der WaldHaus-Stiftung ist die Umweltbildung. Wir arbeiten vor allem für und mit Schulklassen. In unserer Grünholzwerkstatt und auf Exkursionen können die jungen Leute ein Gespür dafür entwickeln, wie ein Wald funktioniert und was Holzwirtschaft bedeutet.

Natürlich hat der Wald auch etwas Magisches, er ist in vielen Märchen präsent. Mit dem Skulpturenweg und dem Pilzpfad „Mycelium“ schaffen wir Atmosphäre. Unser Ziel ist aber vor allem Aufklärung über ein hochkomplexes Natursystem, in dem der Mensch seit langem eine bedeutende Rolle spielt. Es geht uns um ein realistisches Naturverständnis.

Das WaldHaus wollen wir als Forum für aktuelle Umweltthemen in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Freiburg verfügt mit der Universität, der Forstlichen Versuchsanstalt, der Forstdirektion und dem Forstamt über hochkarätige Forstkompetenz. Die möchten wir noch mehr nach vorne bringen. Auch Kunst und Kultur wollen wir verstärkt in das Konzept einbinden. Eins kann ich allerdings allen Interessierten heute auch schon sagen, eine private Nutzung für Feiern wird es dort nicht mehr geben.

Herr Dr. Burgbacher, wir danken für das Gespräch.

Das Waldhaus

Der Künstler und eines seiner Werke: Frau mit Hexenring

Das WaldHaus und die nähere Umgebung

Wer zur Wonnhalde spaziert, kommt am WaldHaus vorbei, welches dort seit 2008 in Betrieb ist. Es wird getragen von einer gemeinnützigen Stiftung und hat die Aufgabe, von dort aus für nachhaltige Forstwirtschaft und das Ökosystem Wald zu sensibilisieren. Dazu werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt, z.B. wechselnde Ausstellungen, Angebote für Gruppen, Schulklassen, Fortbildungen. Das jeweils aktuelle Angebot solcher Veranstaltungen kann man den aufgestellten Schautafeln entnehmen oder im Internet www.waldhaus-freiburg.de.

Der Cafe-Betrieb mit der Möglichkeit, auch draußen zu sitzen, lädt zu einer Rast an einem schönen Platz in unserer Wiehre ein. Wer um das Haus herum geht, zum Wald hin, kommt an den Anfang des Skulpturenpfades „Waldmenschen“, der jüngst erweitert wurde mit dem Thema Pilze „Mycelium“, wiederum gelungen ausgestaltet vom Künstler Thomas Rees. Ergänzt werden seine Werke von Tafeln, auf denen Wissenswertes zum Thema beschrieben ist.

Fred M. Jessen

Inklusion in der Wiehre

„Verschiedenheit wird als der Normalfall in einer Gesellschaft akzeptiert.“

Inklusion steht für Einbezogensein, Dazugehörigkeit, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Für Menschen mit Handicap ist Teilhabe in vielen Teilen der Welt nicht gegeben. Auch in Deutschland war Inklusion bis in die 70er Jahre hinein keineswegs selbstverständlich. Aus Anlass ihres Todes würdigen wir Hildemargret Ritter, geboren am 18. Januar 1924 in Berlin, gestorben am 2. März 2015 in Freiburg. Sie setzte sich in der Wiehre für die Chance auf Teilhabe ein.

Hildemargret Ritter, die Gründerin des Arbeitskreises Behinderte an der Christuskirche (ABC) ist tot. Ritter wuchs als älteste Tochter von Pfarrer Hermann Weber (Bekennende Kirche) in der Wiehre, Maienstrasse 2, auf. Sie erlebte die Verfolgung und Inhaftierung von Familienmitgliedern und Freunden im Dritten Reich. Ihr Vater war Kopf des kirchlichen Widerstands in Freiburg gegen Hitler und Pfarrer an der Christuskirche. Geprägt wurde Hildemargret Ritter auch durch die Erfahrung, in der nationalsozialistischen Diktatur eine Schwester mit Down-Syndrom schützen und versorgen zu müssen.

Diese Erfahrung mag dazu beigetragen haben, dass sich Hildemargret Ritter später als Pfarrfrau an der Christuskirche – an der Seite ihres Mannes Frido Ritter – für Menschen mit Handicap einsetzte.

Sie gab ökumenischen Religionsunterricht für betroffene Kinder. 1969 wurden durch ihr Engagement sechs geistig beeinträchtigte Waisenkinder an der Christuskirche konfirmiert. Gemeinsam mit ihrem Mann entwickelte sie behindertengerechte Gottesdienste und Freizeitveranstaltungen, die bald von der Gemeinde der Christuskirche unterstützt wurden. Durch Ritters Einsatz fanden viele Kinder, Jugendliche und bald auch Erwachsene in der Christusgemeinde eine Heimat. Der von ihr 1970/1971 gegründete Arbeitskreis ABC ebnete Menschen mit Behinderung, die bis heute aus ganz Freiburg in die Wiehre kommen, den Weg.

Der Gedanke der Inklusion unterscheidet sich von der Idee der Integration. Integrative Ansätze leben von dem Gegensatz eines Innen und Außen. Wer integriert wird, kommt herein, hat wahrscheinlich Nachholbedarf und muss sich einpassen, Normen akzeptieren. Nicht nur Menschen mit Handicap, auch Einwanderer aus anderen Kulturen empfinden dies zu Recht als stigmatisierend. – Inklusion wertet unterschiedliche kulturelle, religiöse und körperliche Ausrichtungen nicht. Im Gegenteil: Verschiedenheit wird als der Normalfall in einer Gesellschaft akzeptiert.

Die Pfarrfrau Ritter lebte Inklusion in einer Zeit, in der behinderte Kinder oft noch zu Hause versteckt wurden. Bis heute beherbergt ihre alte Pfarrwohnung, dank der Intervention des Vereins „Freunde des Gemeindehauses Maienstrasse 2“, den ABC. Als fast Neunzigjährige besuchte sie noch im letzten Jahr eine Veranstaltung des Vereins im Gemeindehaus.

Dipl. Päd. V.A. Kreuzer, Dorothee Schröder

Unsere Vorstadt Wiehre.

Dem Lokalverein Wiehre gewidmet vom Mitglied Dr. A.

Im Städtle drin sagt Mancher frei,
Daß unsre **Wiehr'** ein Dorf nur sei; —
Ei, auf den Namen kommt's nit an,
Wir **Wiehrmer** sind auch auf dem Plan.
Und — will man etwas Schönes sehn,
So muß man doch zur **Wiehre** gehn.
Hildathurm und **St. Loretto**
Hat die **Wiehre** ganz in petto.
Wie kämt ihr denn nach **Günterstthal**? —
Doch durch die **Wiehre** allemal!
Macht ihr Mittag in **St. Georgen**,
Sagt die **Wiehr'** erst „Guten Morgen!"
Sternwald und zum **Bromberg** 'nauf:
Durch die **Wiehre** geht der Lauf;
Wollt ihr nach dem **Waldsee** schweifen,
Müßt ihr stets die **Wiehre** streifen;
Sehnt ihr euch nach **St. Valentin**?
Durch die **Wiehre** müßt ihr ziehn.
Um den **Schönberg** zu erreichen,
Ist der **Wiehr'** nicht auszuweichen.
Bodlesau und **Kibburg** hinten:
Durch die **Wiehre** ist's zu finden.
Nach dem **Littenweiler Bad**
Durch die **Wiehre** zieht der Pfad;
Kreuzkopf, Kibfels, Klosterbräuhaus —
Immer geht's zur **Wiehre** 'naus.
Ist die **Glümershöh'** das Ziel,
Durch die **Wiehre** lenkt den Kiel.
Wollt ihr einst ins **Himmelreich**? —
's ist linker Hand bei **Wiehre** gleich!
Durch die **Wiehre** müßt ihr gehn,
Strebt ihr nach des **Gerstkalms Höh'n**;
Durch die **Wiehre** müßt ihr traben,
Wollt nach **Horben** ihr zum „Raben";
Durch die **Wiehre** müßt ihr laufen,
Wollt in **Kirchhofen** oder **Staufen**
Ihr 'mal einen Guten — kaufen.
Durch die **Wiehre** höchst brillant
Kommt ihr auf den **Schauinsland**;
Ja, sogar die **Höllthalbahn** — — —
Fängt erst in der **Wiehre** an!

Gedruckt in Freiburg bei Wiehre im Fastnachtsmonat 1888
durch C. A. Wagner's Buchdruckerei.

© Lutz von Hamm

Nachtrag

Ausstellung Wiehre 1900

Die Ausstellungseröffnung am 21. März im Bürgeramt war dank des regen Interesses aus dem Stadtteil ein wirklicher Erfolg. Der Bürgerverein dankt Peter Kalchthaler für eine spannende Einführung.

Dorothee Schröder

LEBENSMITTEL DIREKT VOM ERZEUGER in der Wiehre

sonnengereift

Italienische SPEZIALITÄTEN
Orangen, Olivenöl, Salami, Käse...

Regionale BESONDERHEITEN
Spargel, Wein, Dörrfleisch, Tee...
& Gemüse vom BIOHOF HISS

HofLADEN, Lorettostraße 48
Mi. 14 - 20 Uhr, Do. 16 - 20 Uhr, Sa. 10 - 20 Uhr

BIOHOF HISS aus Eichstetten
regional. familär. ökologisch

demeter Gemüse
eigener Anbau
saisonal & ökologisch

Brot
verschiedene Variationen
frisch & selbst gebacken

Markt - Waldorfschule, Schwimmbadstr. 29
Di. 16 - 19 Uhr

Immobilienkauf ist Vertrauenssache!!!
Bei uns wird SERVICE groß geschrieben...
ob Beratung, Wertermittlung, Kauf, Verkauf,
oder Vermietung von Häuser,
Wohnungen oder Grundstücke
Ihr starkes Immobilienteam mit Erfahrung

JENNE & DÖLTER
IMMOBILIEN
Freiburg Bad Krozingen Emmendingen

Sundgauallee 112
Tel. 0761 / 88 59 60
www.jennedoelter.de

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung · Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art · Balkonsanierung · Dachgeschossausbau · Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung · Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau · Schimmel-/ Schwammbeseitigung · Beton-, Maurer-, Fliesen-, Gipser-, Trockenbau-, Malerarbeiten ...

...Einfach Alles!®

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr.11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

moser

beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.

Rundum sorglos Bauen

Neubau
Umbau
Innenausbau
Anbau
Dämmung
Bautrockenlegung

Modernisierung
Renovierung
Dachausbau
Werterhaltung
Denkmalschutz
Schimmel-/ Schwammsanierung
energetische Sanierung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauermatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 - 0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Anstriche
Lackierungen
Wandputze
Tapezierungen
Wärmedämmung

fritz sessler maler

Inh. Rolf Sessler
Schlossweg 1a
79249 Merzhausen
Tel. 07 61/40 39 49
Fax 07 61/40 21 86

schön&gut

Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Freitag
10:00 - 13:30 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr
Samstag
10:00 - 13:30 Uhr

Katharina Schenke
Goldschmiedemeisterin

Lorettostraße 30
79100 Freiburg
Telefon 0761 | 4880176

www.schoen-und-gut.eu

Ein Konto. 10 Jahre.
Unzählige Erlebnisse.

Das stärxxte Giro- und Erlebniskonto wird 10 Jahre alt. Grund zur Freude für 60.000 Kunden, über 50 Regiopartner und alle, die ihr Konto nicht nur feiern, sondern leben.
Als Geschenke gibt's Gewinne beim großen Jubiläumskreuzworträtsel: jetzt mitmachen unter www.kreuxxwortraetsel.de

Wenn's um Geld geht
Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Auslagestellen

Hier finden Sie das
Wiehre Journal:

1 Bürgeramt
Basler Straße 2

2 Garibaldi
Talstraße 1a

3 Optik Saegner
Brombergstraße 33

4 Zasius -Apotheke
Günterstalstraße 39

5 Loretto-Apotheke
Günterstalstr. 52

6 Schneider & Lämmlin
Günterstalstraße 26

7 Elephant Beans
Basler Straße 12a

8 Miacasa
Basler Straße 14

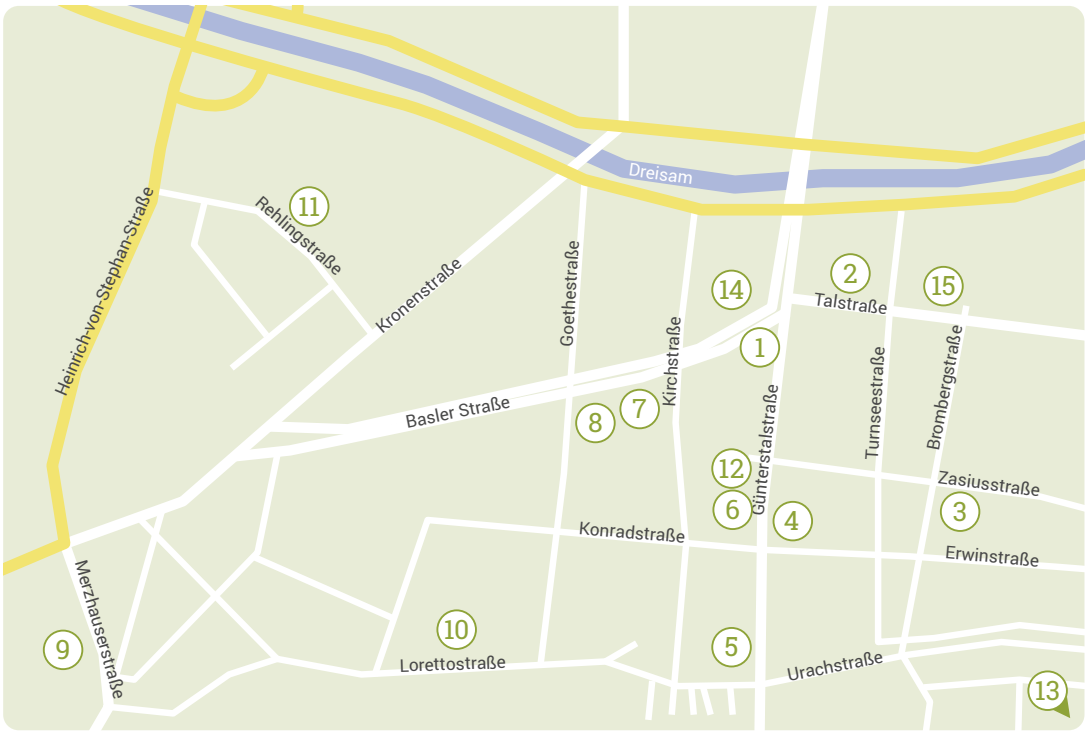
9 Quartiersbüro
Westlich der Merzhauser Straße
Merzhauser Straße 12

10 Schön & Gut
Lorettostraße 30

11 Fahrradecke
Rehlingstraße 12a

12 Stather
Günterstalstraße 24

13 Am Gerwigplatz



Schaukästen:

14 Johanneskirche
Basler Straße

15 Bromberg Apotheke
Talstraße 22

Impressum

Herausgeber
Bürgerverein Mittel- und
Unterwiehre e.V.
Erwinstraße 39
79102 Freiburg

1. Vorsitzender Justus Kampp
Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579
info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Dorothee Schröder

Konzeption, Gestaltung und Mitherausgeber
Zeitform Medien GmbH
Haslacher Straße 43
79115 Freiburg
Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn
Tel: 0761- 76 77 69- 1
sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswein
layout@zeitform-medien.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //
Justus Kampp (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de
Finanzen Mitgliederverwaltung //
Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kampp) · finanzen@buergerverein-wiehre.de
Schriftführung //
Klaus Füsslin (StV: Frieder Konold)
Wohnen & Wohnumfeld //
Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de
Mobilität & Verkehr //
Frieder Konold (StV: Klaus Füsslin) · verkehr@buergerverein-wiehre.de
Soziales & Kultur //
Nicola Pierrard (StV: Ursula Buss) · soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de
Arbeit Wirtschaft Energie //
Fred M. Jessen (StV: Lang-Dahlke, Füsslin) · arbeit@buergerverein-wiehre.de
Quartiersarbeit //
Ursula Buss · arbeit@buergerverein-wiehre.de
Wiehre Journal //
Dorothee Schröder · wj@buergerverein-wiehre.de
Freizeit Sport Erholung //
Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen · freizeit@buergerverein-wiehre.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

☐ Ich will / wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt
12,– € je Einzelmitglied | 18,– € je Paar | 25,– € je Firma

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

Unser Foto-Rätsel – Mittel- und Unterwiehre

© Eugen Reinwald

Liebe Leser,
unser Partner-Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee pflegt einen schönen Brauch und bringt in seinem Magazin ein Bilderrätsel rund um das Quartier.

Wie gut kennen Sie die Mittel- und Unterwiehre? Um Sie zu einem neugierigen Blick auf unseren Stadtteil zu animieren, bringen wir diesmal ein Rätsel zur baulichen Geschichte unseres Quartiers. – Es handelt sich um ein ausgesprochen markanten Gebäude der Wiehre. Wer weiß, um welches es sich handelt?

Schreiben Sie Ihre Antwort bis zum 31. Mai 2015 an uns. Aus den richtigen Antworten wird eine Gewinnerin beziehungsweise ein Gewinner ermittelt. Diese gestalten die nächste vorletzte Seite durch ihren Vorschlag mit.

Eugen Reinwald

Mail
wj@buergerverein-wiehre.de
Adresse
Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Erwinstraße 39, 79102 Freiburg.

**

Süßes?

Schöne, gesunde Zähne sind ein wertvolles Gut.
Mit umfassender Beratung, sorgfältiger Prophylaxe
und individuellen Behandlungskonzepten helfen
wir Ihnen, dieses Gut ein Leben lang zu schützen
und zu erhalten.

Wir sind ein Team von Spezialisten sowohl für Ästhetik
als auch für Implantologie und Parodontologie.
Zu unserem ganzheitlichen Therapieansatz gehören
neben modernsten, schonenden Behandlungs-
methoden auch eine effektive Vor- und Nachsorge.

So schmeckt Süßes doppelt so gut!

Günterstalstr. 17, 79102 Freiburg
Tel. 0761 / 7 10 40
E-Mail: anmeldung@dr-quirin.de
www.dr-quirin.de

DR. RALF QUIRIN
DR. STEFAN SCHULTHEIS
ZAHNÄRZTLICHE PRAXIS

** Erdbeersorbet | Douce Steiner | Hirschen, Sulzburg